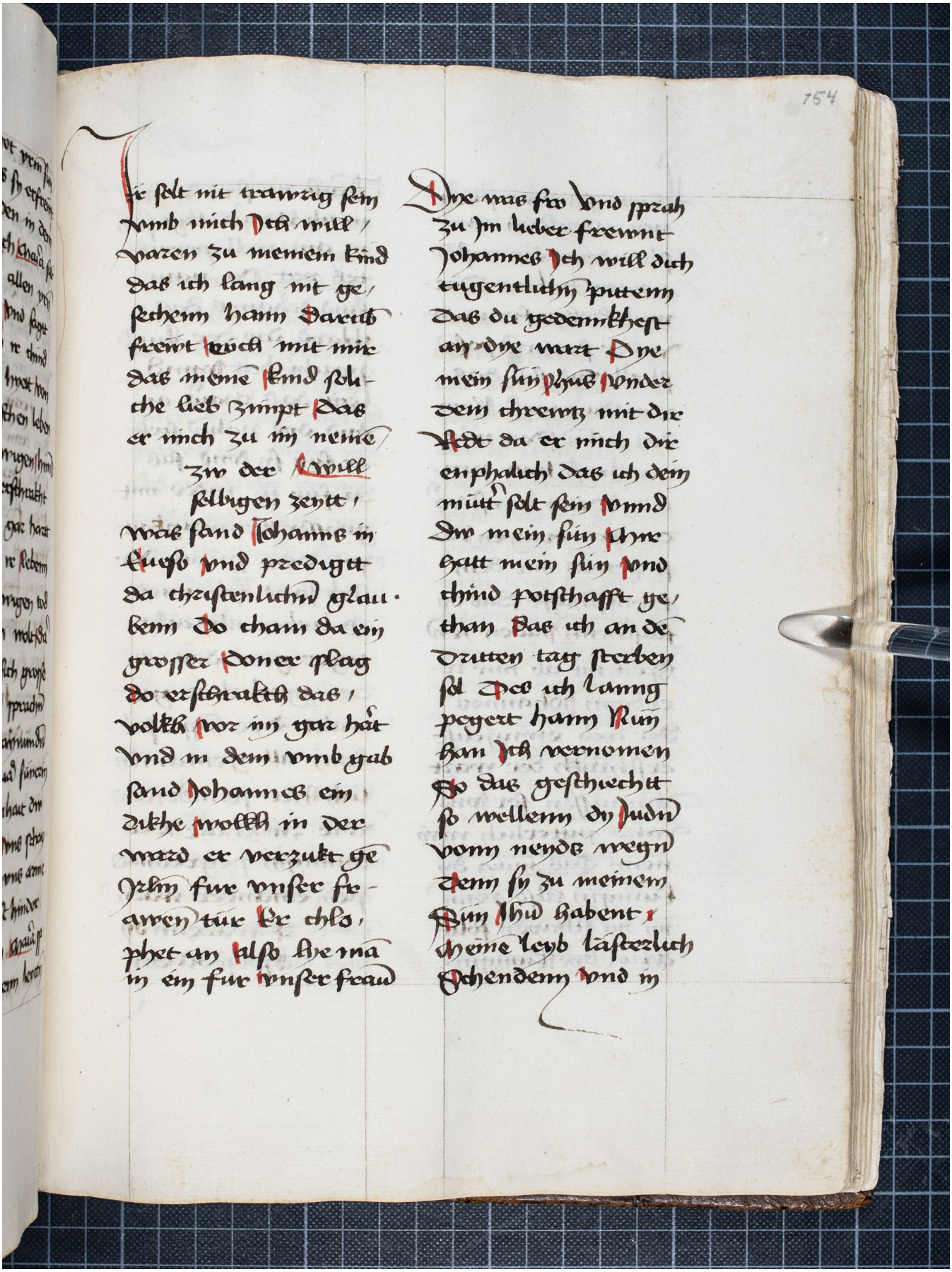
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Ir solt mit trawrig sein
Umb mich Des willen
Varen zu meinem kind
Das ich lang mit ge-
sehem ham Darum
freewt euch mit mir
Das meine kind solch-
che lieb zimpt Das
er mich zu im neme
zw der selbigen zeytt
Was sand Johannes im
fluss vnd predigett
da christenlichn glau-
ben do cham da ein
grosser doner slag
do erschrakch das
volkch vor im gar hat
vnd in dem vmb gab
sand Johannes ein
dikhe wolkch in der
ward er verzukt ge
Jrlm fur vnser fre-
awen tur Er chlo-
phet an also sprach
in ein fur vnser frawe

Dye was frw vnd sprach
zu im lieber freewnt
Johannes Ich will dich
tugentlichn puttem
Das du gedemkhest
an dye vart Dye
mein sun phus vnder
dem threwtz mit dir
redt da er mich dir
enphalich das ich dein
mutt solt sein vnnd
Dw mein sun ihre
hatt mein sun vnd
chind botschafft ge-
than Das ich an de
drutten tag sterben
sol Des ich lang
begert ham Nun
ham Ich vernomen
so das geschwechtt
so wellem dy Judn
vonn newdt wegn
Denn sy zu meinem
sun ihu habent
ihrme leyb lasterlich
schendem vnd m